

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 209.

Donnerstag, den 28. Juli.

1842.

Bekanntmachung.

Da den 6. August d. J. der Elsterfluß auf ungefähr fünf Wochen abgeschlagen und in der Gegend des sogenannten steinernen Wehres abgedämmt werden soll, so wird diß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 24. Juli 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Eine im Hofe des Marstallgebäudes befindliche, aus zwei Stuben nebst Zubehör bestehende Wohnung soll von Michaelis d. J. an bis auf einvierteljährliche Aufkündigung, jedoch unter Vorbezug der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden vermietet werden.

Mietlustige haben sich daher den 9. August 1842, früh um 11 Uhr, auf dem Rathhause in der Einnahmestube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 27. Juni 1842.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Tages = Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 27. Juli 1842.

Die Führung des Commandos ist heute von mir wieder übernommen worden.

Der Commandant der Communalgarde.
Major Aker.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Exemplare der unterm 22. vor. Mts. landesherrlich bestätigten Statuten der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie sind auf unserem Bureau hier selbst unentgeltlich zu erhalten.

Leipzig, den 26. Juli 1842.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

Das Kinderfest im Johannisthale.

Am 24. d. M. feierte die Menschenfreundlichkeit und Wohlthätigkeit Leipzigs abermals eins ihrer schönsten Feste.

Zum zehntenmale rief der Edelsinn unserer Stadt die Kinder der obersten Classen hiesiger Armenschulen aller Confessionen auf den Spielplätzen unseres Johannisthales zusammen, um sie zu harmlosen Jugendspielen einzuladen, und sie mit Gaben der Liebe zu erfreuen. Ihren jugendlichen Gemüthern sollte an diesem Tage der Armuth Druck und der Mangel unschuldiger Jugendfreuden vergessen gemacht, dem Fleiße und der Sittsamkeit Lob, und den anspruchlosen Tugenden seltener Kreue, ausdauernden Fleißes und nachahmungswerther Sittsamkeit öffentliche Anerkennung gezollt werden.

Zu diesem Zwecke waren gegen zweihundert Kinder und zwanzig Dienstmädchen, von denen jede Einer Herrschaft eine längere Reihe von Jahren treu gedient hat, im Johannisthale versammelt. Alle wurden mit Genüssen in Speise und Trank reichlich erquickt und die Jugend vergnügte sich unter der Aufsicht ihrer Herren Lehrer in frohen Spielen, bei

welchen mehre Preise ausgesetzt und gewonnen wurden. Die Freude waltete im Kreise dieser Kinder bis zum hereinbrechenden Abende und bei allem Jubel, bei der ausgelassenen Lust, sah man auch Keins die Schranken der Sittsamkeit überschreiten, noch das Gesetz des Anstands verletzen und unser Leipzig konnte jedem fremden Beobachter mit Stolz zurufen: „das sind unsere Armenschulen!“

Beim Schlusse des Festes erhielt noch jedes Kind zur Erinnerung an diesen Tag ein kleines Geschenk. Hierauf wurden obige zwanzig Dienstmädchen in den Kreis der Kinder gerufen und von dem würdigen Oberlehrer der Armenschule, Herrn Kirchner, mit herzlichen Worten als diejenigen begrüßt, welche sich durch lange und treue Dienste bei einer Herrschaft hervorgethan und dadurch einer öffentlichen Auszeichnung würdig gemacht hätten. Jede erhielt ein Sparcassen-Buch mit einer für sie gemachten Einlage von 5 Thln. Aus der Armenschule wurden zwei der besten Schüler ebenfalls jeder mit 5 Thln. beschenkt, die ihnen dann, wenn sie nach ihrer Confirmation in's bürgerliche Leben treten wollen, zur Empfangnahme bereit liegen. Ferner wurden auch die